

## **Typha in der Praxis: Erntetechnik und die Zukunft von Rohrkolben als nachwachsenden Rohstoff**

13.+14. Februar in Kamp (bei Anklam) und Greifswald

Rohrkolben (=Typha) ist eine hochproduktive, ausdauernde Feuchtgebietspflanze deren Biomasse beispielsweise als Dämmmaterial genutzt werden kann. Eine Rohrkolbenkultur auf wiedervernässtem Niedermoorgrünland hätte viele Vorteile im Vergleich zu entwässerter Moornutzung: Klimaschutz durch Torferhalt, Gewässerschutz durch Nährstoffrückhalt und eine nachhaltige Rohstoffgewinnung. Der Anbau von Rohrkolben im betrieblichen Maßstab ist jedoch noch nicht realisiert, obwohl großes Interesse an der Biomasse für die stoffliche Verwertung besteht. Ein Testanbau wurde in den 90er Jahren auf 6 ha im Donaumoos durchgeführt. Biomasse für den Baustoffsektor wird bisher sporadisch aus dem Senegal oder dem Donaudelta bezogen. Für Testzwecke wurde Rohrkolben von spontan etablierten Beständen auf Moorflächen in M-V geerntet. Versuche zum Anbau finden derzeit bei Ueckermünde und in den Niederlanden statt.

Im Moment sind die Rahmenbedingungen für den Rohrkolbenanbau unklar. Bei Anbau von Rohrkolben droht ein Verlust des Status ‚landwirtschaftliche Nutzfläche‘ (wird allerdings unterschiedlich in den europäischen Förderregionen gehandhabt). Die Veranstaltung hat als Ziel, verschiedene Akteure und Wissen zu bündeln, um zu diskutieren, wie der Typha-Anbau in die Fläche gebracht und die Nutzung der Biomasse gefördert werden kann.



Fotos: Tobias Dahms

### **Programm**

- **Dienstag 13. Februar in Kamp (Anklamer Fähre) ab 12 Uhr**  
Mahdvorführung mit neuen und alten Maschinen  
Diskussion zu Erntetechnik & Führung durch das Gästehaus, das mit Rohrkolbeneinblasdämmung isoliert ist (mit Aldert van Weeren)
- **Mittwoch 14. Februar in Greifswald von 9-16 Uhr**  
TYPHA-ZUKUNFT Workshop – Gemeinsam Lösungen für Anbau & Verwertung finden

Für das leibliche Wohl wird gesorgt!

### **Themenschwerpunkte des Workshops am 14.02. (9 - 16 Uhr):**

1. Wie kann die Typha Biomasse genutzt werden?
  - z.B. Futter, stoffliche & energetische Verwertung
2. Wo ist Bedarf an Typha-Biomasse?
  - Wer hat Bedarf? Mengen? Qualitätsansprüche?
3. Was sind die nächsten Schritte für die Verwertungskette? zum Beispiel:
  - Zulassung von Typha-Produkten
  - Sind open source Patente für Einblasdämmung realisierbar?
4. Wie sind die Rahmenbedingungen für Typha-Anbau?
  - Anbaubedingungen (z.B. Pflanzung, Wassermanagement, Nährstoffe, Technik)
  - Kosten
  - landschaftlicher Einbettung Typha-Anbauflächen
  - Standardentwurf für constructed wetlands mit Typha
  - Fördermöglichkeiten
5. Wie sind die Aussichten für den Typha-Anbau in Deutschland und den Niederlanden



### **Anfahrt & Organisatorisches**

- Bitte melden Sie sich für die Planung der Veranstaltung bis 09.02.2018 per Mail bei Susanne Abel an: abels@uni-greifswald.de oder telefonisch unter 03834-8354220
- Treffpunkt am Dienstag - Straße nach Kamp am Abzweig Anklamer Fähre: <https://goo.gl/maps/MbHynSUwy2m>
- Wir haben Kleinbusse für den Transport Greifswald-Kamp gemietet. Falls Sie mitfahren möchten, melden Sie sich bitte vorher bei Susanne Abel.
- Dienstagabend: gemeinsames Abendessen in Greifswald (Alter Fritz am Markt, Selbstzahler)
- Mittwoch Workshop in Greifswald: Seminarräume 3.07 und 3.09 in der Domstraße 9a (Historisches Institut, hinter der alten Physik, Zugang über Uni-Innenhof) -> Parkhaus in der Dompassage nutzen!

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



NATIONALE  
**KLIMASCHUTZ**  
INITIATIVE